

An die  
Vorsitzende des Kreistages  
des Landkreises Darmstadt-Dieburg  
Frau Dagmar Wucherpfennig  
- Kreistagsbüro -

Fraktion im Kreistag des  
Landkreises Darmstadt-Dieburg

im Hause

Darmstadt, den 14.03.2018

**Antrag: „Schutzambulanz“**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir bitten um Aufnahme nachfolgenden Antrages auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung am 23.04.2018 aufzunehmen:

*Der Kreistag möge beschließen:*

**Der Landrat wird aufgefordert, mit dem Ziel der Einrichtung einer Schutzambulanz in der Notaufnahme des Kreiskrankenhauses in Groß-Umstadt zu prüfen, welche Voraussetzungen hierfür gegeben sein müssen. Im Zuge der Neubau- und Erweiterungsplanungen ist dabei vor allem auch zu beachten, welche räumlichen Voraussetzungen gegeben sein müssen. Die bestehenden Fördermöglichkeiten, die von der Landesregierung angeboten werden, sind dabei ebenfalls zu berücksichtigen. In den folgenden Haushaltsjahren ist dann auch eine Planstelle für eine besonders ausgebildete Forensic Nurse einzurichten.**

**Dem Kreistag ist im Anschluss an die Sommerpause über den Sachstand zu berichten.**

Begründung:

In verschiedenen Landkreises Hessens, so in den Kreisen Fulda, Hersfeld-Rotenburg und Vogelsberg, gibt es die Einrichtung einer Schutzambulanz als Angebot zur Verbesserung der Situation von Gewaltopfern. Dabei spielen weder das Geschlecht, noch die Religion oder die Nationalität der Schutzsuchenden eine Rolle. Diese Einrichtungen sind auch eine Anlaufstelle bei Gewalt in der Pflege oder gegen Kinder.

In der GeNoaH Studie (**Gewalt in Notaufnahmen Hessen**) der Hochschule Fulda an der auch die Notaufnahme des Klinikums Darmstadt teilgenommen hatte, wurden allein in Darmstadt in der Zeit zwischen dem 28. Februar und dem 27. März 2011 bei

210 von 1.882 Patienten Gewaltopfer erkannt. 4,3% benötigten eine akute Behandlung und 9% eine Therapie über einen längeren Zeitraum (12 Monate).

Eine der wesentlichen Aufgaben der Schutzambulanz besteht vor allem auch darin, Verletzungen, Verletzungsfolgen sowie Beweisstücke und Spuren gerichtsverwertbar zu dokumentieren.

Eine solche Schutzambulanz sollte auch an die Notaufnahme der Kreisklinik gekoppelt werden. Hier ist es wichtig, Ärzte und Pflegekräfte durch geeignete Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für forensische Diagnostik („Forensic Nursing“) zu schulen, damit entsprechende Fälle auch erkannt werden, wenn sie von den Betroffenen nicht unmittelbar angezeigt werden, damit diesen auch mit einer angemessenen Beratung geholfen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Richtigkeit

Lutz Köhler  
Fraktionsvorsitzender

Heiko Handschuh  
Fraktionsgeschäftsführer